

## Neue Inschriften für die 2. Auflage

### Lateinische Grabinschrift des Zipa und der Saturnina

510a/L955

Kaiserzeit

*Αικατερίνη Περιστέρη*, ΑΔ 52 (1997) Β' 3 Χρονικά [2003], S. 847 mit einer Photographie (Πιν. 314 α).

**Καλλιφύτος bei Drama.** Der Ort ist auf der Karte des Νομός Δράμας verzeichnet; er liegt ziemlich genau in nordöstlicher Richtung vor den Toren Dramas.

Κατά την καλλιέργεια αγρού στην περιοχή Καλλιφύτου βρέθηκε ενεπίγραφη επιτύμβια στήλη ρωμαϊκών χρόνων (Περιστέρη, S. 847).

Abmessungen: 1,50×0,60×0,16.

Die Stele befindet sich im Museum in Drama und hat die Inventarisierungsnummer Α 212.

ΙΥΜΙ[. . .]

fratri d(e) s(uo) f[ecit]

loco adsignato

ab Trai Dini-

5 centhi adfne.

Zipa Trais fil(ius)

ann(orum) LX h(ic) s(itus) e(st).

Saturnina fil(ia)

*vacat* ann(orum) XX h(ic) s(ita) e(st).

1 Mein Versuch aufgrund der Photographie; Περιστέρη läßt die Zeile einfach weg. Am Anfang der Zeile scheint noch ein Buchstabe gestanden zu haben, vielleicht P? 2 Περιστέρη

hat nach dem *fratri* C.SII. Der Photographie zufolge ist der erste Buchstabe aber ein D, nicht ein C. Man könnte am Ende auch an *f(aciendum) [c(uravit)]* denken. 4 *Περιστέρη* bietet am Anfang AB; vom A ist auf der Photographie jedoch fast nichts zu erkennen. 5 *Περιστέρη* liest: GENTHI.ADFINE. 6 *Περιστέρη* bietet das Z am Anfang der Zeile nicht.

... hat für ..., seinen Bruder, auf eigene Kosten (die Inschrift) errichtet an dem Ort, der von Trais, dem Verwandten des Dinicenthus, angewiesen wurde.

Zipa, der Sohn des Trais, 60 Jahre alt, liegt hier begraben. Saturnina, die Tochter, 20 Jahre alt, liegt hier begraben.

Herrn Kollegen Ekkehard Weber in Wien bin ich zu Dank für seine grundlegenden Hinweise zum Verständnis dieser Inschrift verpflichtet.

Obleich der einschlägige Band des *Αρχαιολογικόν Δελτίον* bereits im Jahr 2003 erschienen ist, scheint die Inschrift seither in *ΑΕ* nicht verzeichnet worden zu sein. Die einzige Erwähnung, die ich finden konnte, ist LGPN IV 98, *s. v.* *Δινίκενθος*, wo sie als Beleg Nr. 1 aufgenommen worden ist.

Die Herausgeberin des Textes, *Αικατερίνη Περιστέρη*, hält die Inschrift zu Recht für eine Grabinschrift (*επιτύμβια στήλη*); dafür spricht der Text von Zeile 6 bis Zeile 9, wo zwei in dem Grab bestattete Personen genannt sind; zuvor war hier schon der Bruder des Errichters – beide Namen sind nicht erhalten – bestattet worden, für den die Grabstätte ursprünglich erbaut worden war (Z. 1–5).

**Z. 1** Vor der ersten teilweise erhaltenen Zeile muß mindestens eine weitere vorhanden gewesen sein, in der der Name der Errichters des Monuments im Nominativ gestanden hat; in Z. 1 ist der Name seines Bruders im Dativ zu vermuten. Leider läßt sich dieser aus den wenigen vorhandenen Buchstaben nicht rekonstruieren.

**Z. 3** Zu den sonstigen Vorkommen des *loco adsignato* in den Inschriften von Philippi vgl. Index 9.

**Z. 4** Das *Trai* ist offenbar Ablativ zu *Trais*, einem thrakischen Namen, der auch in Z. 6 noch einmal begegnet. Dieser Name ist auch in der Inschrift 520/L242 bezeugt (Z. 1), aber bislang noch nicht als solcher erkannt gewesen. Vgl. Detschew, S. 517, *s. v.* Trai- etc.

Der nächste Name, *Dinicenthi*, ist als Genitiv zu *Dinicenthus* aufzufassen, wie LGPN IV 98, *s. v.* *Δινίκενθος*, bereits vorgeschlagen; zum thrakischen Namen Dinicenthus vgl. Detschew, S. 138–139.

**Z. 6** Zum thrakischen Namen Zipa(s) vgl. den Kommentar zu 509b/L905, Z. 20. Zu *Trais* vgl. oben den Kommentar zu Z. 4. Hier muß es sich um den Genitiv handeln, wie das folgende *filius* zeigt.

**Z. 8** Der lateinische Name Saturnina begegnet in Makedonien auch sonst, vgl. Argyro B. Tataki: The Roman Presence in Macedonia. Evidence from Per-

sonal Names, *Μελετήματα* 46, Athen 2006, S. 381, Nr. 529 und S. 512–513, Nr. 151. Die Tochter Saturnina trägt den einzigen lateinischen Namen; die andern Namen dieser Inschrift sind thrakisch.